



Der Volkssturm im Generalgouvernement  
bearbeitet von Elmar Josten, Essen

Gemäß Erlaß des Führers über die Bildung des "Deutschen Volkssturms" vom 25.9.1944 wurde die Aufstellung von Volkssturm-Einheiten angeordnet.

Auch im Generalgouvernement mußten sich alle Reichsdeutschen und deutschstämmige im Alter von 16 bis 60 Jahren zum Volkssturm melden.

Die Aufstellung und Führung übernahmen in ihren Gauen die Gauleiter (im Gen.Gouv. der Generalgouverneur Dr.Frank). Das GG gehörte zum Gau 43 (Auslandorganisation der NSDAP).

Im Generalgouvernement können zwei Volkssturm-Btle. nachgewiesen werden und zwar in

Volkssturm-Btl. Krakau mit Fp.-Nr. 25 057  
und Volkssturm-Btl. Krakau/5 mit Fp.-Nr. 39 267

Außerdem soll es noch folgende Volkssturm-Einheiten im Gen.Gouv. gegeben haben, in (x)

Busko Zdroy (Distr. Radom)  
Cholm (Distr. Lublin)  
Ciechomin -Cichomice- (Distr. Warschau)  
Karolew (Distr. Warschau)  
Lowicz -Lowitsch- (Distr. Warschau)  
Neuhof (Distr. Warschau)  
Sochaczew (Distr. Warschau)  
Trzciana (Distr. Krakau)

Sollte ein Mitglied der ArGe GG weitere Angaben machen können oder über Unterlagen bzw. Fp.-Belege verfügen, wäre ich über eine Meldung sehr dankbar.

(X) Aus Rd.Br.-Nr. 29/1983 der ArGe "Feldpost"

Was am 12. Dezember 1944 im nachfolgenden Bericht für möglich gehalten, wurde am 28. Dezember 1944 Wirklichkeit. Die Stadtwacht Krakau wurde zum Volkssturm-Btl. 1 Krakau ernannt.

## Krakauer Stadtwacht marschiert

Spontan wie die Meldung der Dienstleister - SS-Obergruppenführer Koppe sprach

Krakau, 12. Dezember  
 Als vor einer Reihe von Wochen der Reichsführer SS in seiner Eigenschaft als Befehlshaber des Ersatzheeres den Aufruf des Führers zur Gründung des Volkssturms verkündet hatte, wandte sich unmittelbar danach Generalgouverneur Dr. Frank an die deutschen Männer des Generalgouvernements mit der Aufforderung, diesem Beispiel zu folgen. Entsprechend den anders gelagerten Verhältnissen dieses Raumes wurde hierzu zunächst einmal die Stadt- und Landwacht ausgerufen, aus der zu einem späteren Zeitpunkt einmal der Volkssturm hervorgehen berufen sein wird. Eins freilich hat die Stadt- und Landwacht des Generalgouvernements von vornherein mit dem Volkssturm des Reichs gemeinsam gehabt: den spontanen Entschluß der freiwilligen Meldung und die begeisterte Dienstfreudigkeit vom ersten Tag an. Wer einmal zu beobachten Gelegenheit hatte, mit welchem Eifer junge und alte Kameraden der Stadt- und Landwacht, gediente und ungediente Männer, kerngesunde und solche, denen das Alter, die Krankheit oder eine Kriegsbeschädigung die Dienstverrichtung erschweren, bei der Sache sind, der gewinnt die Überzeugung, daß der Geist, der diese Männer beseelt, von derselben Natur ist wie in den Kolonnen des Volkssturms dabei. Es ist der Geist der alten Kämpfer beider Weltkriege und der Zeit zwischen diesen. es

Marsch durch die Stadt. Zeigte der Junge Tag im ersten Morgengrauen nicht eben ein freundliches Gesicht und verhinderten regenschwere Nebel eine Sicht über die allernächsten Ziele hinaus, so klärte sich das Wetter im Laufe des Vormittags auf, und gelegentlich bahnte sich sogar ein Sonnenstrahl den Weg durch den trüben Himmel. In der zehnten Morgenstunde rückten die in schmutzige Polizeiuniformen eingekleideten Männer der Stadtwacht von ihren einzelnen Sammelstellen nach dem Aufmarschplatz an der Langen Wiese, wo schon Abertausende deutscher Männer in den letzten Jahren durch die Polizei eine gründliche Ausbildung im Rahmen der Polizeidienstpflicht erhalten haben — eine Ausbildung, die der Stadt- und Landwacht jetzt sehr zugutekommen wird und in den meisten Fällen die solide Grundlage für die weitere Ausbildung in den Nahkampfwaffen bilden wird, deren Ziel die neuen Lehrgänge sind. Batallionsweise traten die Männer der Stadtwacht zunächst an, um sich dann zu einer imposanten Marschkolonne zu formieren, die unter Vortritt des Musikkorps der Ordnungspolizei ihren Marsch durch die Stadt antrat. Der Zug setzte sich von der Langen Wiese aus über die Universitätsstraße in Richtung Burg über den Westring in Bewegung, zog dann durch die Gertrudenstraße und die Marktgasse nach dem Adolf-Hitler-Platz, weiter durch die Annagasse, Westring und Reichstraße zum Außenring. An der Kreuzung Holzweberstraße verhielt der lange Zug kurze Zeit. Dann erfolgte ein Vorbelmarsch vor SS-Obergruppenführer General der Waffen-SS Koppe am Regierungsgebäude. Am Marschziel auf der Langen Wiese formierte sich die Marschkolonne zu einem offenen Viereck. Nach der Meldung an den Obergruppenführer hielt dieser an die Männer der Stadtwacht eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:



Die Marschkolonne setzt sich in Bewegung. Aufn.: Theuergarten u. Langer

let die selbstlose Gesinnung, die nicht nach dem Weshalb und Warum lange fragt, sondern nur der Sache dienen will, weil jedermann weiß, daß diese Sache nicht nur die des ganzen Volkes, sondern in letzter Instanz vor allem auch seine eigene und die seiner Familie ist. Es sind die Männer, die immer dann zur Stelle sind, wenn das Vaterland ruft, auch wenn sie die beruflichen Ketten über ihren militärdienstlichen Einsatz hinaus an die Erfüllung ihrer zivilen Pflichten binden.

Die Krakauer Stadtwacht unternahm am vergangenen Sonntag einen überaus eindrucksvollen

Generalgouverneurs für diesen Bereich des großdeutschen Raumes: eine Einrichtung ins Leben gerufen worden, deren Funktion und Zielsetzung denen des Volkssturms entsprechen. Die zunächst geschaffene Stadt- und Landwacht werde weiter auf- und ausgebaut mit dem Ziel einer späteren Überführung in den Volkssturm. Der Ruf zum Beitritt sei freudig aufgenommen worden, die Meldungen seien zum großen Teil freiwillig erfolgt, und die Männer täten mit ganzer Seele ihren Dienst bei der Ausbildung. Wir seien uns auch allesamt bewußt, daß wir hier im Generalgouvernement die letzten Eckpfeiler vor

Nachdem der Führer für das Gebiet des Großdeutschen Reiches die Schaffung des Volkssturms befohlen habe, sei durch eine spontane Anordnung des